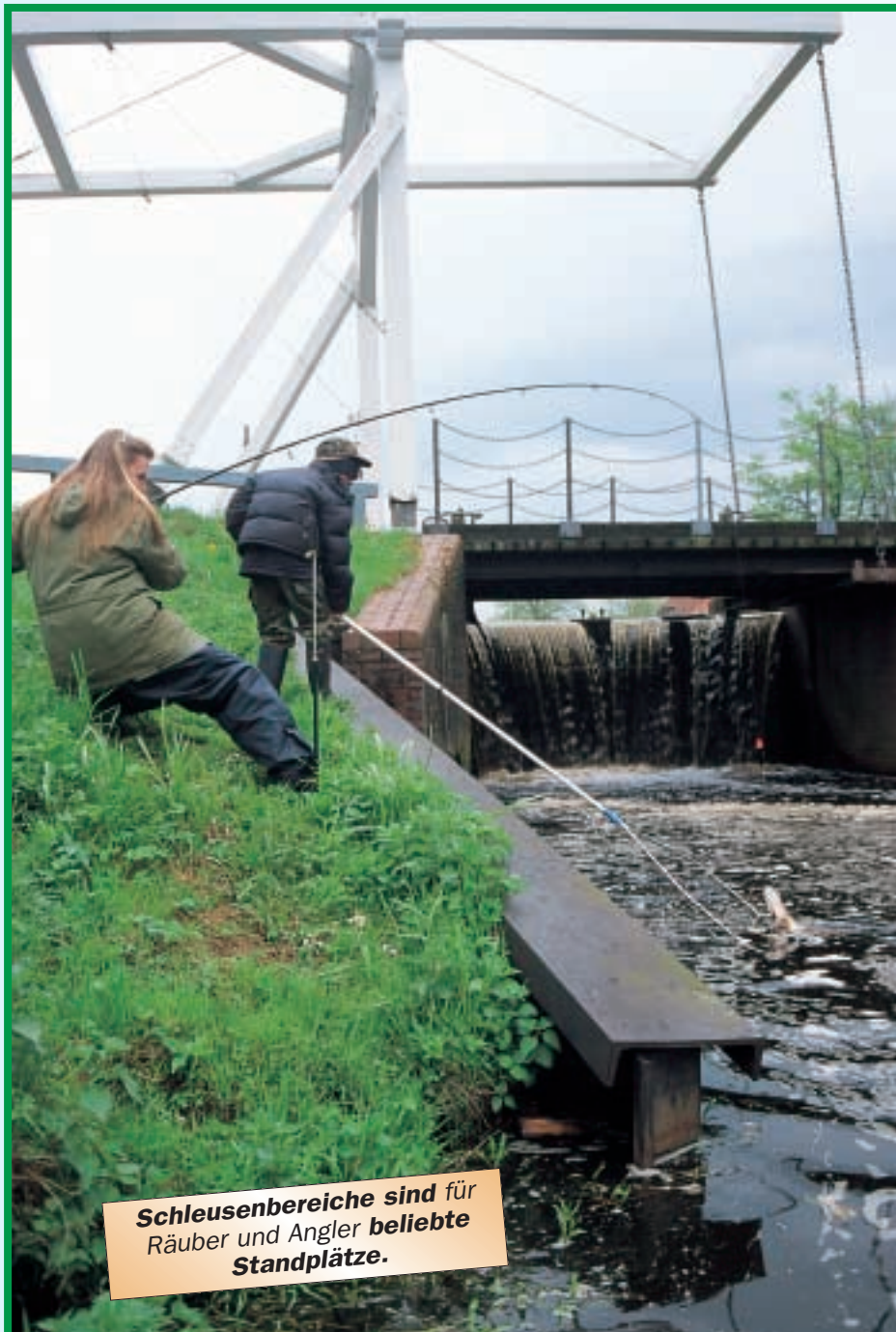


# Der Spetzerfehn

**Eingebettet in die typische Fehnlandschaft mit ihren Mühlen und Brücken verläuft der Kanal mitten im Herzen Ostfrieslands. Gastangler können hier nicht nur zwischen malerischen Häuserreihen Jagd auf Hechte machen.**

**Von Matze Koch**



**Schleusenbereiche sind für Räuber und Angler beliebte Standplätze.**

**S**petzerfehnkanal mit Nebenkanälen, so heißt er offiziell auf dem Erlaubnisschein. Das Gewässer ist mal schmal und flach, dann wieder bis zu 15 m breit und 2 m tief. Auf einer Strecke von 17,8 km durchzieht der Kanal etliche Urlaubsorte Ostfrieslands. Urlaubsort bedeutet aber nicht, dass hier die Angler dicht an dicht sitzen. Im Gegenteil: Die meisten Gastangler fahren an die größeren Binnenseen der Umgebung. Die „mickrigen“ Fehnkanäle werden meist links liegen gelassen. Wer aber diese Gewässer gering schätzt, und das tun viele, macht einen gewaltigen Fehler. Petrijünger, die keine „Angst“ vor Flachwasser haben, werden hier nämlich auf gute Ergebnisse nicht lange warten müssen.

Insbesondere der nördlichere Teil des Kanals ist recht flach und oft verkrautet. Der erfahrene Angler weiß aber, dass es nichts Besseres für Hecht & Co. gibt. Flachläufer oder gar Oberflächenköder sind hier die richtigen „Waffen“. Mit Popporn dicht über Kraut kann man zu bestimmten Zeiten durchaus auch gute Barsche fangen. Der südwestlichste Teil hingegen, er hat keine direkte Verbindung, ist stärker von Anglern und Kanufahrern frequentiert. Von einem in unmittelbarer Nähe befindlichen Binnenmeer schwärmen nämlich oft die Touristen aus. Das gilt allerdings ausschließlich für den Sommer und auch nur für diesen Bereich.

Bekannt ist der Kanal für seine Hechtfänge und 80-cm-Räuber sind immer drin. Regelmäßig werden

**NIEDERSACHSEN**

# ***kanal***

aber auch 12- bis 16-Pfänder, gelegentlich sogar 20-Pfänder erbeutet. Aber nicht nur Hechte, auch Aale und Barsche sind reichlich vorhanden.

## **Karauschen sind die Leckerbissen**

In der wärmeren Jahreszeit empfehle ich dem Hechtliebhaber einen gepflegten Ansitz mit frisch gestippten Rotaugen. Beliebte ist hier die Stellfischrute, aber der Köder muss nicht zwingend schwebend angeboten werden.



## REISEN UND REVIERE



Die Hechte nehmen auch nur zu gerne einen Brocken, der am Grund liegend angeboten wird. Hierbei sollte man lediglich ein Auge darauf haben, dass der Köfi nicht mitten im Kraut verschwindet, sondern in den Lücken dazwischen liegt. Um eine reelle Chance auf die besonders dicken Hecht-Omas zu wahren, muss man sich allerdings die Mühe machen, die etwas abgelegeneren Stellen des westlichen Teiles aufzusuchen. Räuber dieser Größe wissen dem Verkehr und den Anglern aus dem Weg zu gehen. Weiterhin sind große Köderfische ab 18 cm zu empfehlen, vornehmlich Rotaugen oder Karauschen, die hier auch vorkommen. Letztere sind besonders für die kapitalen Hechte ein echter Leckerbissen.

Eine weitere Topstelle liegt direkt in Spetzerfehn. Hier ist das Gewässer ca. 15 m breit. Es gibt weni-

ger Krautfelder, aber kleinere Untiefen. Im tiefen Bereich unmittelbar am Schleusen-Wehr lauert Esox oft auf Beute. Man sollte ihn direkt am Ufer suchen, der Rand fällt nämlich steil auf einen Meter ab. Und da suchen die Futterfische oft nach Nahrung, die vom überhängenden Gras herabfällt.

Wenn hier allerdings zu regenreichen Zeiten Strömung herrscht, werfe ich meine Köderfisch-Montage ans andere Ufer und lasse sie mit der Strömung treiben. Auf diese Weise kann man eine größere Wasserfläche schnell und unauffällig absuchen. Die Hechte jedenfalls scheinen unter diesen Bedingungen nur darauf zu warten, dass etwas Fressbares vorbeigetrieben kommt.

Dem ganz eiligen Hecht-Angler empfehle ich eine Brückentour mit dem Spinner. Denn unter jeder Brücke steht ein Räuber und ca. alle

300 m ist eine zu finden. Bis Ende Dezember darf auf Hecht geangelt werden, aber kaum jemand tut es. Dabei beißen die Räuber hier im Winter ähnlich gut wie in den holländischen Poldern. Wer dann die tieferen Stellen - bis zu 2 m, zwischen Schleusenmauern auch tiefer - beangelt, wird kaum Schneider bleiben. Auch die Einmündungen von Nebenkanälen gehören zu den Topstellen, und zwar zu allen Jahreszeiten.

### Ein Wurm-Cocktail für Barsch und Aal

Spinner sind auch für die schmackhaften Barsche angesagt. Ein Ondex 5 erfüllt alle Zwecke. Er fängt nicht nur blendend, sondern verhindert durch sein ultraleichtes Blatt auch Hänger in den flachsten Zonen, und der Drilling sammelt dank Wollpuschel kaum Kraut. Natürlich beißen dabei auch oft mittlere Hechte, darum immer mit Stahlvorfach arbeiten!

Ein gezupfter Wurm ist eine Barsch-Alternative und hat mir auch schon so manchen schönen Brummer eingebracht. Halbpfünder sind normal, 2-Pfünder durchaus möglich. Besonders die vielen kleinen Fehnbrücken sind immer einen

### Was beißt wann?

Fischart/Mindestmaß in cm/ Schonzeit	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Aal 35/- 			*	**	**	**	**	**	**	**		
Barsch -/- 				**	**	**	**	**	**	**	**	**
Hecht 40/1.1.-30.4. 					**	**	*	*	**	**	**	**

sehr gut= ★★★★★; gut= ★★★★; mittel= ★★★; schlecht= ★

Versuch wert, egal ob man einen Naturköder direkt am Pfeiler präsentiert, oder ob man die heißen Stellen mit dem Spinner absucht.

Auf Aale geht es am besten in der Dämmerung, die Chancen stehen aber die ganze Nacht hindurch gut. 2- bis 3-Pfünder sind zwar kein Durchschnitt, werden aber regelmäßig gefangen. Besonders die Bereiche direkt am Ufer sollten nicht vergessen werden. Im Flachwasser, z. B. im Bereich der Hauptstraße gegenüber des Windparks, sind auch schon sehr zeitig im Frühjahr gute Aalfänge möglich. Mistwürmer am 8er Gamakatsu und einer feinen Feststell-Pose sind dann in der Regel das Erfolgsrezept. Ausnahmen wie in diesem Jahr - es wurden bereits im April schöne Aale ausschließlich auf Tauwurm gefangen - bestätigen diese Regel., ■



**METHODEN:** Spinnfischen und Naturköderangeln auf Hecht, Barsch und Aal.



**GERÄT:** Zum Barschangeln: Leichte Spinnruten von 3 m

Länge und 0,12er Fireline. Zum Ansitzangeln auf Hecht: 2-teilige Steckruten (ca. 3,60 m) für treibende Köder und Grundköder oder 5 m lange Teleruten für die Stellfischangelei und 0,30er Monofil.



**KÖDER:** Köderfische (Rotaugen können im Sommer schnell mit der Stippe gefangen werden), Spinner (z.B. Ondex in den Größen 3 - 5 und andere leichte Spinner), sehr flach laufende Wobbler (z.B. 1 minus von Mann's), Popper, für Aal und Barsch alle Wurmarten (Mistwurm im Frühjahr, Tauwurm im Sommer oder Kombis aus beiden).



**EXTRA TIPP:** Grüne Kunstköder ausprobieren (kleine Schleien zählen in den krautreichen Gewässerteilen zur Hauptnahrung der Hechte).



**BESTIMMUNGEN:** Erlaubt ist 1 Friedfisch- und 1 Raubfischangel. Nachtangeln gestattet, Schleien und andere Edelfische sind als Köderfische streng verboten, keine Fangbegrenzungen (Vernunft wird bei der Entnahme vorausgesetzt! Barsche können manchmal in

Massen beißen, dann bitte nicht jeden gefangenen Fisch entnehmen).



**ERLAUBNIS:** 2-Tageskarte 6 Euro, Wochenkarte 18 Euro, Monatskarte 35 Euro (Karte gilt für alle Kanäle die vom Bezirksfischereiverband für Ostfriesland (BVO) bewirtschaftet werden).



**AUSGABESTELLE UND ANGELGERÄTE:** Freizeitmarkt Renken und Escher, Schrahörnstraße 8, 26629 Mittegroßfehn, Tel. 04943/924758, Fax 04943/924759 (vom Geschäft zum Kanal sind es ca. 3 km. Die Mitarbeiter geben gern und kompetent Auskunft über Fangmöglichkeiten, Angelplätze usw.).



**ANFAHRT:** A 28 (Oldenburg-Leer) bis Abfahrt „Leer Ost“, von dort auf der B 75/72 Richtung Aurich bis nach Mittegroßfehn und über die Landstraße nach Spetzerfehn (weitgehend ausgeschildert).

**Trotz deformiertem Oberkiefer war dieser Hecht ein erfolgreicher Jäger.**



Fotos: Verfasser ; Zeichnung: D. Bürkel